

**Press release****Universität Wien****Veronika Schallhart**

05/05/2009

<http://idw-online.de/en/news313457>Scientific conferences  
History / archaeology, Religion  
transregional, national**Das Jüdische Amulett von Halbtorn: Internationales Symposium zum jüdischen Leben in der Provinz Pannonien**

**Vom 6. bis 7. Mai treffen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Israel, Ungarn und Österreich, um sich mit dem jüdischen Amulett von Halbtorn auseinanderzusetzen. Dabei handelt es sich um den archäologischen Sensationsfund des letzten Jahres. ArchäologInnen der Universität Wien haben das Amulett aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. bei Ausgrabungen in Halbtorn im Burgenland gefunden. Organisiert wird die Tagung vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum (Mainz) und dem Institut für Judaistik der Universität Wien.**

Der Kongress versammelt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt um den Halbtorn Fund und findet am Institut für Judaistik am Campus der Universität Wien statt. Ziel ist es, das Amulett unter archäologischen, historischen, sprachlichen (hebraistischen) und judaistischen Gesichtspunkten genauer zu analysieren.

Was das Halbtorn Goldamulett ungewöhnlich und wichtig macht, ist seine in griechischen Buchstaben eingeritzte hebräische Inschrift. Es handelt es sich um ein Zitat vom 5. Buch Mose 6,4, einen Teil des so genannten "Schema' Israel" oder in Deutsch "Höre Israel": "Höre Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr ist einer." Mit diesem Bibelzitat ist das Halbtorn Amulett eine jüdische Schriftrolle in Kleinformat. Das Halbtorn Goldamulett aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. ist damit das älteste Zeugnis jüdischen Lebens im heutigen Österreich.

Halbtorn im Burgenland war im 3. Jahrhundert n. Chr. Teil der römischen Provinz Pannonia Superior. Dessen Hauptstadt war das nicht weit von Halbtorn gelegene Carnuntum. Seit dem Ende des 2. Jahrhunderts n. Chr. siedelten Juden in Pannonien und nahmen bis zum 4. Jahrhundert n. Chr. eine wichtige Rolle im Leben der Provinz ein. Das jüdische Leben Pannoniens ist heute noch durch Reste von Synagogen, Inschriften und andere archäologische Funde bezeugt. Jüdische Magie war auch bei den nichtjüdischen Bewohnern Pannoniens geschätzt und ist durch Gemmen und Amulette noch heute bezeugt.

Das Amulett von Halbtorn wirft neues Licht auf das jüdische Leben Pannoniens im Allgemeinen und seine jüdische Magie im Besonderen. Juden sprachen und sprechen das "Höre Israel" im 3. Jahrhundert n. Chr. wie auch heute als zentrales Bekenntnis des Judentums. Sie betonen damit die Einheitlichkeit Gottes gegenüber der Vielfalt antiker Götter und der Dreifaltigkeit des christlichen Gottes. Im Halbtorn Amulett dient das "Höre Israel" dazu, Dämonen abzuwehren. Wie andere antike Bevölkerungsgruppen des römischen Reichs führten auch Juden Krankheiten auf den Befall durch Dämonen zurück. Um sich vor Dämonen zu schützen, wurden Amulette getragen. Für jüdische Amulette wurden gerne längere Texte verwendet, die immer wieder auch Schriftzitate enthielten. Das Halbtorn Goldamulett ragt aus der Menge der Amulette heraus. Es beinhaltet ausschließlich den Vers 5. Mose 6,4. Nicht Zaubersprüche und magische Formeln, sondern der Glaube an den einen Gott Israels hält die Dämonen im Bann.

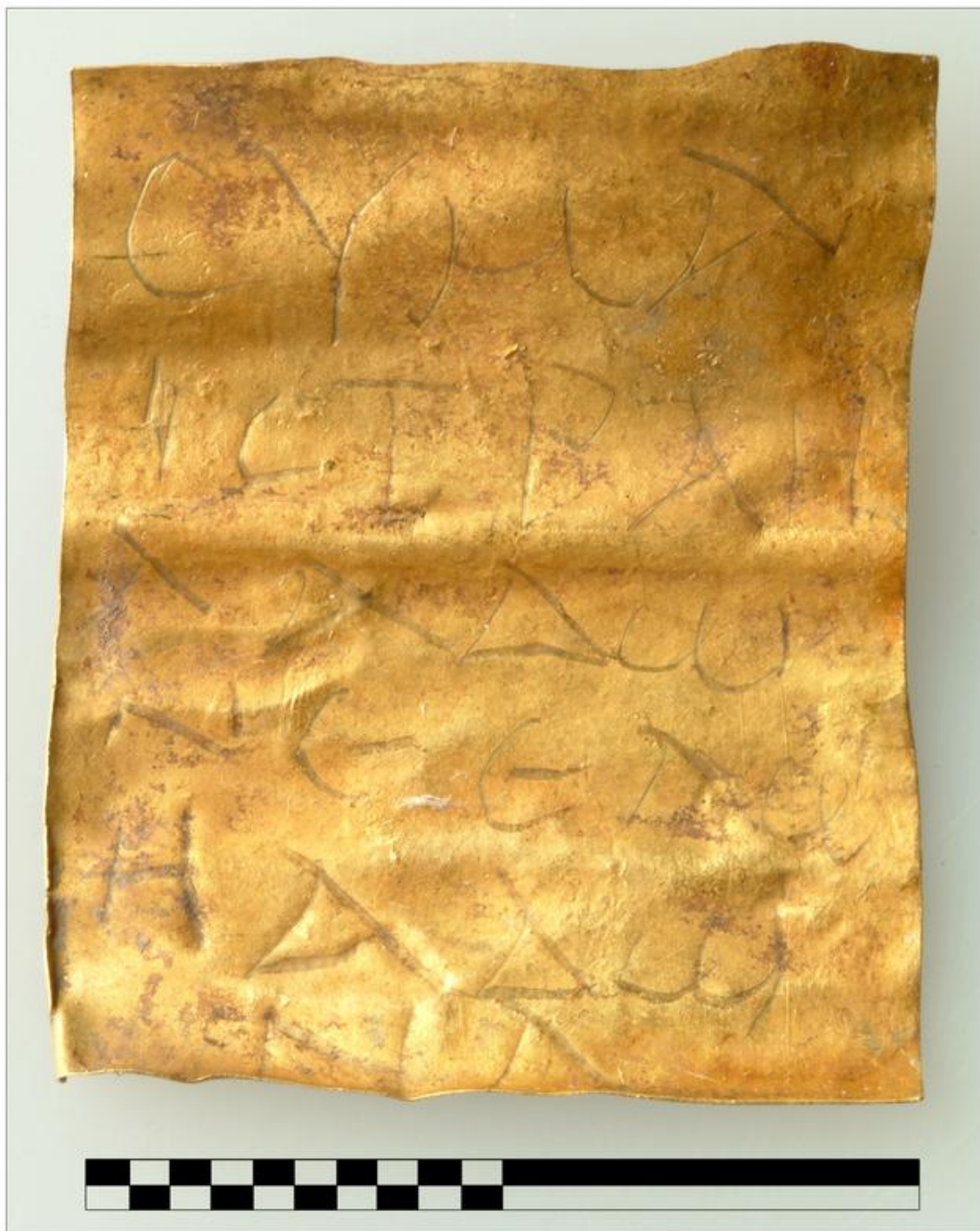
Kontakt  
Univ.-Prof. Dr. Armin Lange

Institut für Judaistik  
Universität Wien  
1090 Wien, Spitalgasse 2, Hof 7  
T +43-664-602 77-433 13  
armin.lange@univie.ac.at

Dr. Nives Doneus  
Archäologin (bis Ende 2007)  
Institut für Ur- und Frühgeschichte  
Universität Wien  
1190 Wien, Franz-Klein-Gasse 1  
M +43-650-333 49 55  
nives.doneus@univie.ac.at

Rückfragehinweis  
Mag. Veronika Schallhart  
Öffentlichkeitsarbeit  
Universität Wien  
1010 Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1  
T +43-1-4277-175 30  
M +43-664-602 77-175 30  
veronika.schallhart@univie.ac.at

URL for press release: <http://www.univie.ac.at/Judaistik> - Tagungsprogramm



Das jüdische Amulett von Halbturn

Copyright: Universität Wien, Institut für Ur- und Frühgeschichte. Das Bild steht kostenfrei für Zwecke der Medienberichterstattung zur Verfügung.